

IMPfstoff-INFORMATIONSBlatt

Hib-Impfstoff

Was Sie wissen sollten

(*Haemophilus
Influenzae* Typ b)

Many Vaccine Information Statements are available in German and other languages. See www.immunize.org/vis

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in deutscher Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

1 Warum sollte man sich impfen lassen?

Haemophilus influenzae Typ b (Hib) handelt es sich um eine schwere Krankheit, die durch Bakterien hervorgerufen wird. Normalerweise tritt sie bei Kindern unter 5 Jahren auf. Sie kann aber auch bei Erwachsenen mit bestimmten Erkrankungen auftreten.

Ihr Kind kann sich mit der Hib-Erkrankung anstecken, indem es Kontakt zu anderen Kindern oder Erwachsenen hat, die Träger dieser Bakterien sind, ohne es zu wissen. Die Keime werden von Mensch zu Mensch übertragen. Wenn die Keime in der Nase und im Rachen des Kindes bleiben, wird das Kind wahrscheinlich nicht krank. Manchmal gelangen die Keime jedoch bis in die Lunge oder ins Blut. Dann können Hib-Erreger schwerwiegende Folgen haben. Dies wird als invasive Hib-Erkrankung bezeichnet.

Bevor es die Hib-Impfung gab, stellte in den USA eine Hib-Erkrankung die Hauptursache für die bakterielle Meningitis bei Kindern unter 5 Jahren dar. Bei Meningitis handelt es sich um eine Infektion des Bindegewebes, das Gehirn und Rückenmark auskleidet. Dies kann zu Hirnschäden und Taubheit führen. Die Hib-Erkrankung kann auch Folgendes verursachen:

- Lungenentzündung
- starke Schwellung des Rachens, was die Atmung erschwert
- Infektionen der Gelenke, Knochen, des Bluts und des Herzbeutels
- Tod

Bevor es den Hib-Impfstoff gab, erkrankten in den USA jedes Jahr etwa 20.000 Kinder im Alter unter 5 Jahren an der Hib-Erkrankung, von denen ca. 3–6 % starben.

Eine Hib-Impfung kann der Hib-Erkrankung vorbeugen. Seit der Einführung des Hib-Impfstoffs ist die Anzahl der invasiven Hib-Erkrankungen um mehr als 99 % zurückgegangen. Bei einer Einstellung der Impfungen würden sich sehr viel mehr Kinder mit der Hib-Erkrankung anstecken.

2 Hib-Impfstoff

Es gibt verschiedene Marken des Hib-Impfstoffs. Je nachdem welcher Impfstoff verwendet wird, erhält Ihr Kind drei oder vier Dosisgaben.

Die Dosisgaben des Hib-Impfstoffs werden üblicherweise jeweils in folgendem Alter empfohlen:

- Erste Dosis: im Alter von 2 Monaten
- Zweite Dosis: im Alter von 4 Monaten
- Dritte Dosis: im Alter von 6 Monaten (falls notwendig, abhängig von der Marke des Impfstoffs)
- Abschluss-/ Auffrisch-Dosis: im Alter von 12–15 Monaten

Der Hib-Impfstoff kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden.

Der Hib-Impfstoff kann als Bestandteil eines Kombinationsimpfstoffs verabreicht werden. Kombinationsimpfstoffe entstehen, wenn zwei oder mehrere Impfstofftypen zu einer einzelnen Injektion kombiniert werden, um mit einer einzigen Impfung Schutz gegen mehr als eine Krankheit zu erreichen.

Kinder ab einem Alter von 5 Jahren und Erwachsene brauchen normalerweise keine Hib-Impfung. Sie könnte jedoch für ältere Kinder und Erwachsene mit Asplenie oder Sichelzellerkrankung empfehlenswert sein, bevor die Milz operativ entfernt wird oder nach einer Knochenmarkstransplantation. Sie wird außerdem für HIV-Patienten im Alter von 5–18 Jahren empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt nach weiteren Einzelheiten.

Weitere Auskünfte kann Ihnen Ihr Arzt oder die Person erteilen, von der Sie geimpft werden.



U.S. Department of
Health and Human Services
Centers for Disease
Control and Prevention

3**Manche Menschen sollten diesen Impfstoff nicht erhalten**

Säuglinge, die jünger als 6 Wochen alt sind, sollten keine Hib-Impfung erhalten.

Wenn bei jemandem zuvor nach Verabreichung einer Dosis eines Hib-Impfstoffs jemals eine lebensbedrohliche allergische Reaktion aufgetreten ist ODER eine schwere Allergie gegen einen Bestandteil dieses Impfstoffs vorliegt, sollte diese Person keine Hib-Impfung erhalten. *Informieren Sie die Person, von der Sie die Impfung erhalten, über sämtliche schwere Allergien, die Sie haben.*

Menschen mit einer leichten Krankheit können eine Hib-Impfung erhalten. Menschen mit einer mittelschweren oder schweren Krankheit sollten besser warten, bis sie wieder gesund sind. Informieren Sie Ihren Arzt darüber, wenn die Person, die geimpft werden soll, sich am Tag der vorgesehenen Impfung nicht wohlfühlt.

4**Risiken einer Impfreaktion**

Wie bei jedem Medikament können auch nach der Verabreichung von Impfstoffen Nebenwirkungen auftreten. Diese sind gewöhnlich leichter Natur und klingen in der Regel von selbst wieder ab. Schwerwiegende Nebenwirkungen können zwar ebenfalls auftreten, sind jedoch selten.

Die meisten Menschen, die eine Hib-Impfung erhalten, haben keine Nebenwirkungen.

Leichte Probleme nach einer Hib-Impfung:

- Rötung, Wärmegefühl oder Schwellung an der Einstichstelle
- Fieber

Diese Probleme treten selten auf. Wenn Sie auftreten, beginnen sie normalerweise kurz nach der Impfung und dauern 2 oder 3 Tage an.

Probleme, die grundsätzlich nach der Verabreichung eines Impfstoffs auftreten können:

Jedes Medikament kann eine schwerwiegende allergische Reaktion verursachen. Solche Reaktionen auf einen Impfstoff sind sehr selten, schätzungsweise nach weniger als 1 von 1 Million Dosierungen, und würden innerhalb von wenigen Minuten bis zu einigen Stunden nach der Impfung auftreten.

Wie jedes Arzneimittel kann auch ein Impfstoff in sehr seltenen Fällen eine schwerwiegende Verletzung verursachen oder zum Tod führen.

Bei älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können nach einer Impfung auch die folgenden Probleme auftreten:

- Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Verfahren zu einer Ohnmacht kommen. Sich für ungefähr 15 Minuten hinzusetzen oder hinzulegen, kann Ohnmacht und Verletzungen verhindern, die durch einen Sturz verursacht werden können. Informieren Sie Ihren Arzt darüber, wenn Sie sich schwindelig fühlen bzw. sich Ihre Sehkraft verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.
- Manche Menschen erleiden starke Schulterschmerzen und haben Probleme, den Arm, an dem die Injektion vorgenommen wurde, zu bewegen. Dies kommt sehr selten vor.

Die Sicherheit von Impfstoffen wird immer überwacht. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.cdc.gov/vaccinesafety/

Translation provided by the Immunization Action Coalition

5**Was tun, wenn es zu einer schweren Reaktion kommt?**

Auf was sollte ich achten?

- Achten Sie auf alles, was Ihnen Sorgen bereitet, z. B. Anzeichen einer **schweren allergischen Reaktion**, sehr hohes Fieber oder Verhaltensänderungen.
- Zu den Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion können Nesselsucht, Schwellungen in Gesicht und Rachen, Atemnot, Herzrasen, Schwindelgefühl und Kraftlosigkeit gehören. Diese Symptome treten gewöhnlich ein paar Minuten bis zu ein paar Stunden nach der Impfung auf.

Was sollte ich in einem solchen Fall tun?

- Wenn Sie glauben, dass eine ernste allergische Reaktion vorliegt oder ein anderer Notfall besteht, bei dem keine Zeit zu verlieren ist, wählen Sie die Rufnummer 911 oder bringen Sie die Person in das nächstgelegene Krankenhaus. Andernfalls rufen Sie bitte Ihren Arzt an.
- Anschließend sollte die Reaktion dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Ihr Arzt kann diesen Bericht einreichen oder Sie können die Reaktion selbst melden. Besuchen Sie dazu die VAERS-Webseite www.vaers.hhs.gov oder wählen Sie die Rufnummer **1-800-822-7967**.

VAERS erteilt keine medizinischen Ratschläge.

6**Das National Vaccine Injury Compensation Program**

Das National Vaccine Injury Compensation Program (VICP) ist ein Bundesprogramm, das ins Leben gerufen wurde, um Personen zu entschädigen, die aufgrund einer Impfung einen Impfschaden erlitten haben.

Personen, die glauben, einen gesundheitlichen Schaden durch eine Schutzimpfung erlitten zu haben, können unter der Rufnummer **1-800-338-2382** anrufen oder die VICP-Webseite www.hrsa.gov/vaccinecompensation besuchen, um mehr über das Programm und darüber, wie ein Anspruch eingereicht werden kann, zu erfahren. Ein Entschädigungsanspruch muss innerhalb einer bestimmten Frist eingereicht werden.

7**Wo kann ich mehr dazu erfahren?**

- Konsultieren Sie Ihren Arzt. Der Arzt kann Ihnen die Packungsbeilage des Impfstoffs geben oder Ihnen andere Informationsquellen nennen.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde.
- Kontaktieren Sie die amerikanischen Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention (Centers for Disease Control and Prevention, CDC):
 - Rufen Sie unter **1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)** an oder
 - Besuchen Sie die Webseite www.cdc.gov/vaccines

Vaccine Information Statement

Hib Vaccine

4/02/2015

German

Office Use Only



42 U.S.C. § 300aa-26